

trennt und fremlich ausgeartet waren. Doch hat diese Religion wenigstens den beträchtlichen Nutzen gestiftet, daß sie die Abgötterey weit herum in der Welt vertilgt hat.

3. Man nannte in diesem Zeitraume und in den beyden folgenden, jede Ueberredung, und jeden Zwang, ein Christ zu werden, ohne Erkenntniß und Neigung, eine Bekehrung zur christlichen Religion. So wurden auch die Juden öfters in diesen Zeiten genöthigt, sich taufen zu lassen. Allein nach dem Willen Christi, sollte seine Religion, blos durch Unzerricht und freywilligen Glauben, Anhänger gewinnen. Bey Gelegenheit der Verfolgungen, welche die Juden in dieser Absicht in Frankreich ausstanden, erfanden sie, wie man glaubt, die Wechselbriefe. Da sie nämlich aus diesem Reiche im siebenten Jahrhunderte vertrieben wurden, und ihr Vermögen daselbst bey ihren Freunden zurück lassen mußten, zogen sie dasselbe durch Hülfe dieser nützlichen Erfindung, heraus, durch welche die Handelschaft zwischen Kaufleuten entfernter Länder so sehr erleichtert worden ist. Ueberhaupt mußten sich die Juden aus Noth der Handlung vorzüglich ergeben, weil ihnen die Christen beynabe kein anderes Gewerbe oder Mittel des Unterhaltes zugestehen wollten.

#### Vier-

3. Was für einen irrigen Begriff hegte man in diesen und in den folgenden Zeiten von der Bekehrung zur christlichen Religion? — Welches Volk litte insonderheit viel durch den falschen Eifer der Christen für die Ausbreitung ihres Glaubens? — Auf was für eine nützliche Erfindung geriethen die Juden, indem man sie aus Frankreich vertrieb? — Und wie kommt es überhaupt, daß sie sich der Handelschaft so sehr widmeten?

Allgem. Weltgesch.